Heilssituation der Nichtchristen vorsichtiger. Neben dem verborgenen Wirken der Gnade in den „anonymen Christen“ gibt es das offenkundige heilsgeschichtliche Handeln Gottes. Befragt man die Hl. Schrift, stellen sich die Heilsökonomie Gottes und die Heilssituation der Menschheit doch wohl anders dar. Die Menschwerdung Gottes, Jesu Sühnetod für die Menschheit, seine Auferstehung sind der Inhalt des urchristlichen Kerygmas, das mit der Aufforderung zum Glaubensgehorsam grundsätzlich allen Menschen verkündet werden soll. „Im Namen Christi soll allen Völkern ... Buße (= Bekehrung, μετανοια) und Vergebung der Sünden gepredigt werden.“ *Davon* sind die Apostel Zeugen (Lk 24,47f). Es geht also um die Konfrontation der Menschheit mit dem menschgewordenen Gott, der in sich schon das höchste Heilsgut, das „ewige Leben“ darstellt, es geht um Bekehrung, Entscheidung, Glaubensgehorsam, um das unendlich beglückende Leben in Christus und die Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohne und den Brüdern (1J 1ff). Das Kerygma von Christus, dem Gekreuzigten, und die Rechtfertigung aus Glauben sind das heilsgeschichtlich authentische Heilsangebot Gottes an die Menschheit. Das ist mehr und etwas anderes als sakramentale Symbolik im Sinne HILLMANS, mehr und etwas anderes als das stellvertretende Zeugnis der Kirche, daß Gott auch in den „anonymen Christen“ in verborgener Weise das Heil wirkt. Ganz abgesehen davon, daß Menschen, die von Christus nichts wissen, auch das trostvolle Zeugnis der Kirche nicht zur Kenntnis nehmen können. Natürlich ist die Kirche auch das leibhaftige Zeugnis der allumfassenden Erlöserliebe Gottes, aber nicht nur im Sinne des „sakramentalen Symbols“, sondern auch der erlösenden Krisis, die sie kraft ihrer Sendung überall und jederzeit bewirken soll. Sie hat der Menschheit ihre Frohe Botschaft, welche die Aufforderung zum Glauben einschließt, auszurichten, und sie darf sie keinem Menschen vorenthalten: das ist die *Unruhe* im Uhrwerk dieser Institution. Paulus sagt: Caritas Christi urget nos.

Die These, daß das verborgene Gnadenwirken Gottes auch in den nichtchristlichen Religionen ihren Ausdruck finde und diese deshalb als legitime Heilswege zu betrachten seien, wird zwar von vielen Theologen vertreten, sie dürfte aber ein Trugschluß sein. Der Beweis aus der Schrift ist noch nicht erbracht, die Religionsgeschichte kaum bemüht. Es ist schwer vorstellbar, daß die zahlreichen Numina, die sich selbst und dem Gott der Bibel zum Teil radikal widersprechen, legitime, das Heil vermittelnde Götter sein sollen. Spricht Gott mit so vielen Zungen? Bedarf er der Hilfe fremder Götter, wenn er die Menschen trotz ihrer Irrungen erlösen will? Die große anthropologische Bedeutung der Religionen soll damit nicht bestritten werden, wohl ihre theologische Qualifikation als Heilswege. — Sind die Implikationen des „anonymen Christentums“ bei HILLMAN fragwürdig, so auch die Konsequenzen. Trotzdem ist seine Kritik an vielen traditionellen Auffassungen beachtenswert. Die theologische Neuorientierung in der Missionswissenschaft ist jedoch noch nicht erfolgt.

Münster

Johannes Dörmann

Hofinger, Johannes, S.J., in collaboration with **Buckley, Francis J., S.J.:** *The Good News and its Proclamation.* University of Notre Dame Press/Notre Dame, Indiana 1968; 354 p.

Zur 1. Auflage (1957) schrieb THEODOR FILTHAUT (ZMR 1960, 311f): „Dieses Werk ist gespeist aus den besten Kräften der liturgischen und katechetischen Erneuerung unserer Zeit. Wenn die katechetische Unterweisung in den Missionen sich von ihm inspirieren läßt, ist sie auf dem sicheren Weg einer echten

Erneuerung.“ — Eine 2. Auflage erschien 1962. Die neu vorgelegte 3. Auflage trägt einen neuen Titel, der durch einen Untertitel verdeutlicht wird: “Post-Vatican II Edition of *The Art of Teaching Christian Doctrine*”. Dazu schreibt Vf. in einem neuen Vorwort: “This new, third edition clearly reflects the impact of Vatican II on catechetics. It was necessary to rethink, reorganize, and considerably expand Part Two of previous editions. The basic principles remained intact; their expression and amplification in the light of the Council I entrusted to my collaborator, Father Francis J. Buckley, S.J., of the University of San Francisco. He also helped introduce the teachings of the Council throughout the rest of the book. Besides the major conciliar constitutions, the decrees On the Bishop’s Pastoral Office, On the Apostolate of the Laity, On the Church’s Missionary Activity, and to some extent the Declaration on Christian Education, were discussed and applied to catechetics by the International Study Weeks of Bangkok, Katigondo, and Manila in 1962, 1964, and 1967. Much of the thinking of these groups is reflected in a new chapter which has been added to Part One, ‘The Impact of the Missions on Catechetics’, as well as in some selections from their conclusions, which have been added to the appendix. — The Decree on Priestly Formation made it possible for us to omit a chapter on the role of kerygmatic theology in priestly formation, which had appeared in previous editions. That battle has now been won.”

Münster

Werner Promper

Hofinger, Johannes, S.J. / Sheridan, Terence J., S.J.: *The Medellín Papers*. A Selection from the Proceedings of the Sixth International Study Week on Catechetics held at Medellín, Colombia, August 11—17, 1968. East Asian Pastoral Institute/Manila (P.O. Box 1815) 1969; 222 p.

Ein in Salamanca in spanischer Sprache erschienener Referatband der Sechsten Internationalen Katechetischen Studienwoche wurde bereits vorgestellt (ZMR 1970, 219f). Es ist zu begrüßen, daß der verdiente Initiator und Veranstalter dieser Studienwochen, JOHANNES HOFINGER, nun auch eine englische Ausgabe der Papers besorgt hat. Der Untertitel besagt schon, daß es sich um eine Auslese handelt. Die lateinamerikanische Problematik kommt etwas weniger zum Ausdruck. Obwohl der Titel der englischen Ausgabe auch an Lateinamerika erinnert, klingt der Titel der spanischen Ausgabe doch programmatischer: *Catequesis y promoción humana*. Wer den Untertitel der englischen Ausgabe nicht kennt, denkt unwillkürlich an die Referate der Zweiten Allgemeinen Lateinamerikanischen Bischofskonferenz, die etwas später auch in Medellín getagt hat. Die anlässlich der Besprechung der spanischen Ausgabe im Wortlaut angeführten brisanten Konklusionen einer lateinamerikanischen Arbeitsgruppe sucht man in der englischen *Selection* vergebens.

Münster

Werner Promper

Katholisches Missionsjahrbuch der Schweiz 37 (1970). Schweizerischer Katholischer Missionsrat, Postfach 50, Fribourg, 124 S.

Die *Siebte Freiburger Woche für Fragen der Weltkirche* (Juli 1969) behandelte das Thema *Mission und Ökumene*. Neben den katholischen Referenten (WALBERT BÜHLMANN, IVO AUF DER MAUR, ERICH CAMENZIND u. a.) kamen auch hervorragende Vertreter der Ökumene (PETER BEYERHAUS, FRITZ RAAFLAUB) zu Wort. Das von E. Camenzind im Anschluß an diese Studienwoche gestaltete Jahrbuch